

# Selbstbewusst und staatsverdrossen

Warum Holger Zastrow, Spitzenkandidat der FDP, eigentlich kein Minister in einer schwarz-gelben Regierung werden will.

Von Karin Schlottmann  
SCHLOTTMANN.KARIN@DD-V.DE

Holger Zastrow schwitzt. Das passiert ihm oft, sagt er, nicht nur, wenn er an einem schwülen Sommertag mit seinen Hunden durch die Dresdner Heide spaziert. Dabei hat er das Rauchen nach seinem schweren Motorradunfall aufgegeben. „Es war relativ knapp. Die Ärzte haben sich bemüht, mich wieder gesund zu machen. Da wollte ich nicht gegen sie arbeiten.“

Normalerweise ist Zastrow mit Tuzla und Ifor, seinen beiden Mischlingshunden aus Sarajevo, nicht häufig selbst unterwegs. Entweder gehen Mitarbeiter seiner Werbeagentur mit ihnen vor die Tür oder seine Freundin kümmert sich. Die Tiere hat er bei einem Hilfstransport im Bosnien-Krieg gefunden und über die Grenzen nach Deutschland geschmuggelt. „Sie schrien, stanken und waren völlig verwahrlost.“

Den Hilfstransport hatte Zastrow damals mit dem FDP-Jugendverband organisiert. Keiner in der Gruppe verstand etwas von Hunden, aber die Mädchen hatten Mitleid. In Deutschland stellte sich heraus, dass niemand die Tiere mit nach Hause nehmen konnte und so blieben sie bei Zastrow.

## „Ich bin Generalist“

Seit dem Ende der DDR ist der Sohn einer Dresdner Lehrerfamilie politisch aktiv. In der Wendezeit 1989/90 gründete er die Jungliberale Aktion Dresden. Mit 30 Jahren wurde er Landesvorsitzender der FDP, mit 35 Fraktionschef im sächsischen Landtag. Jetzt ist Zastrow

30. August 2009  
**Landtagswahl**

40 Jahre alt und könnte, wenn es für die FDP gut läuft, bald Minister werden. Immerhin liegt sie in Umfragen derzeit bei elf Prozent, und CDU-Landeschef und Ministerpräsident Stanislaw Tillich wünscht sich die Liberalen als Koalitionspartner. Zastrow aber sagt, er wolle gar nicht unbedingt Minister werden. „Man muss nicht alles nehmen, was einem geboten wird.“

Die Liste der Ministerien, die seine Partei interessieren könnten, ist beachtlich: Wirtschaft, Inneres, Justiz, Wissenschaft, Bildung, Gesundheit. Warum ist er Spitzenkandidat und wird dennoch nicht in die Regierung? Seit Wochen wirbt die FDP im ganzen Land auf Wahlplakaten mit seinem Gesicht.

„In den Ministerien regiert die Bürokratie, egal, wer Minister ist.“ Wer das ändern wolle, müsse die Strukturen ändern. Das könne er viel besser, wenn er Fraktionschef bleibe und auf diese Weise vom Parlament aus politischen Einfluss nehme. Außerdem liege ihm die Weiterentwicklung der FDP am



Holger Zastrow (40) ist Unternehmer und FDP-Parte- und Fraktionschef. Mehrere Umfrage-Institute halten in Sachsen bei der Landtagswahl am kommenden Sonntag eine schwarz-gelbe Mehrheit für möglich. Ob der Liberale im Falle einer CDU/FDP-Mehrheit in die Regierung wechselt, will er nach dem 30. August entscheiden. Besonders reizvoll erscheint ihm ein Ministeramt allerdings nicht, sagt er.

Foto: SZ/Thomas Lehmann

Herzen. „Ich bin Generalist und agiere gern möglichst frei.“

Natürlich weiß Zastrow, dass die CDU ihn gern in die Kabinettsdisziplin einbinden würde, wenn es zu einer schwarz-gelben Mehrheit käme. Deshalb vergisst er nicht zu erwähnen, dass er sich den Entscheidungen seiner Partei unterordnen und eine endgültige Entscheidung über seine politische Zukunft erst nach der Wahl treffen werde. Wie ernsthaft seine Anhaltung gemeint ist, wird sich dann zeigen.

Wenn Zastrow tatsächlich kniefen sollte, wird ihm der politische Gegner verhalten, er habe Angst davor, zu scheitern. Viel wahrscheinlicher ist es aber, dass Zastrows Motiv sein sehr prinzipielles Misstrauen gegenüber staatlicher Verwaltung ist. Und das hat nicht nur politische, sondern auch sehr persönliche Gründe. 1992 begann er ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden. Kurz darauf starb sein Vater. Die Behörde ließ sich Zeit mit der Auszahlung der Halbwaisenrente und deshalb musste er jobben, in einem Sonnenstudio, auf einer Baustelle. „Ich würde nie zum Sozialamt gehen.“

## Start mit Stollenmädchen

Er organisierte damals seine ersten Veranstaltungen in Kneipen und merkte, dass ihm diese Arbeit viel mehr Spaß machte als das Studium. Dann passierte der Motorradunfall. Sechs Operationen und jede Menge Komplikationen zwangen

ihn zu einer langen Pause von der Uni. „Auf einmal hatte ich 18 Prüfungen vor mir und dachte, das hat doch keinen Sinn mehr.“ Zusammen mit einem Freund gründete er eine Event-Agentur. Das Dresdner Stollenmädchen war der Anfang. Es kamen weitere Aufträge.

## Kühlschrank geplündert

Die Deutsche Schlagermacht sollte der Durchbruch für die beiden Jungunternehmer werden – sie bescherte ihnen die große Pleite. Mit 250 000 Mark ging Zastrow für seinen Kunden in Vorleistung. „Die Aussicht auf das hohe Honorar hat uns den Verstand vernebelt.“ Der Auftraggeber zahlte die Rechnung nicht, die kleine Firma war ruiniert. Es sei sehr lehrreich gewesen, zu erleben, wer ihm damals geholfen habe und wer nicht, sagt Zastrow heute. Der Staat in Gestalt des Finanzamtes habe seine Konten gepfändet, ihm jeden zeitlichen Spielraum verweigert für die Rückzahlung seiner Schulden. „Wenn es nach dem Staat gegangen wäre, könnte ich heute nicht 16 Leute beschäftigen und hätte nicht die Gelegenheit bekommen, meine Schulden abzubezahlen.“

Auch die großen Firmen, bei denen er Waren bestellt hatte, forderten sofort ihr Geld. Aus der Patsche halfen ihm dagegen die kleinen Lieferanten. Eine Schilderfirma sagte, zahle die Rechnung, wenn du wieder Geld hast. Der Geschäftspartner stieg aus. Ohne Streit, sagt Zastrow. Er übernahm den Schuldenberg und wagte einen wirtschaftlichen Neuanfang in der Werbebranche.

Es fanden sich private Geldgeber, auch die Familie half. „Ich habe sogar den Kühlschrank meines Schwiegervaters geplündert“. Gemeinsam mit seiner Schwester gründete er eine GmbH: Zastrow und Zastrow. Seine Schwester arbeitet nicht nur in der Agentur, sie wohnt auch mit ihrem Mann und den Kindern im gleichen Haus, in dem die Firma ihre Räume hat. Auch Zastrows Lebensgefährtin ist dort beschäftigt, ebenso wie der FDP-Generalsekretär Torsten Herbst. Die FDP-Landesgeschäftsstelle ist gleich in der Nähe. Heute, so sagt Zastrow, ist die Agentur seine wirtschaftliche Basis.

## Aus eigener Kraft nach oben

Es scheint so, als ob die Erfahrung, gescheitert zu sein und es aus eigener Kraft wieder nach oben geschafft zu haben, sein Weltbild bis heute prägt. Mit dem Makel, ein Studienabbrecher zu sein, muss er leben. Wenn er aber über Abgeordnete spricht, die nur von ihren Diäten leben oder von Angestellten, die vom Staat bezahlt werden, liegt Verachtung in seiner heiseren Stimme. Er wünscht sich mehr beruflich erfolgreiche Abgeordnete im Landtag und er meint damit ausdrücklich nicht hauptamtliche Mitarbeiter von Gewerkschaften. „Abgeordnete im Landtag leben frei von jeglichem Risiko, die sollen mir nichts mehr erzählen“.

Bei Abgeordneten der anderen Fraktionen gilt Zastrows Branche immer noch als unseriös oder windig. Er sei eine „wandelnde Werbeagentur“, heißt es in der Linkspar-

tei. CDU-Fraktionschef Steffen Flath sprach ihm sogar die Regierungsfähigkeit ab, weil seine Agentur eine Hausverlosung im Internet vermarktet. „Die FDP macht Politik wie eine Werbeagentur – gefordert wird, was sich medial gut verkaufen lässt. Da ist die Gefahr groß, ins Illegale abzurutschen, wie es jetzt der Agentur von Herrn Zastrow ergangen ist“, knüppelte der CDU-Spitzenmann den Wunsch-Koalitionspartner verbal zu Boden. Dafür war natürlich eine Entschuldigung fällig.

■ Die SZ stellt in dieser Woche die Spitzenkandidaten zur Landtagswahl vor. Morgen: Antje Heremau (Grüne).

## Holger Zastrow

- Holger Zastrow ist am 12. Januar 1969 in Dresden geboren worden.
- Er ist geschäftsführender Gesellschafter einer Werbe-, PR- und Eventagentur in Dresden.
- Seine politische Laufbahn begann er 1989 als Mitbegründer der Jungliberalen Aktion. 1993 trat er in die FDP ein.
- 1999 wurde er Landesvorsitzender. Nach dem Wiedereinzug der FDP in den sächsischen Landtag im Jahr 2004 wählte ihn die siebenköpfige FDP-Landtagsfraktion zu ihrem Chef. Außerdem ist er Mitglied im Dresdner Stadtrat.
- Mit seiner Lebensgefährtin lebt Zastrow seit 14 Jahren zusammen.